



Arbeitsgemeinschaft
Berufsbildungsforschungsnetz
15. November 2012

Ausbildungsorientierte Alphabetisierung

Nürnberg | 15.11.2012



Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB** ▶

- ▶ Forschen
- ▶ Beraten
- ▶ Zukunft gestalten





Gliederung

1. Forschungsstand
2. Problemstellung
3. Konzept Modellversuch
4. Ablauf Modellversuch
5. Ausgewählte Zwischenergebnisse



1. FORSCHUNGSSTAND



Begriffseinordnung

Funktionaler Analphabetismus

- Einordnung individueller Lese- und Schreibkenntnisse unterhalb der gesellschaftlich erforderlichen und als selbstverständlich vorausgesetzten Kenntnisse
 - eine Person kann einzelne Sätze lesen oder schreiben, nicht jedoch zusammenhängende – auch kürzere – Texte
- Fehlen eines Konzeptes, einer Idee von Schriftsprache

Grundbildung

- Alphabetisierung als Teil von Grundbildung
- Vermittlung von Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen, PC-Kenntnisse, Kommunikationskompetenzen, Problemlösefertigkeiten, Lernkompetenzen

Fallbeispiel

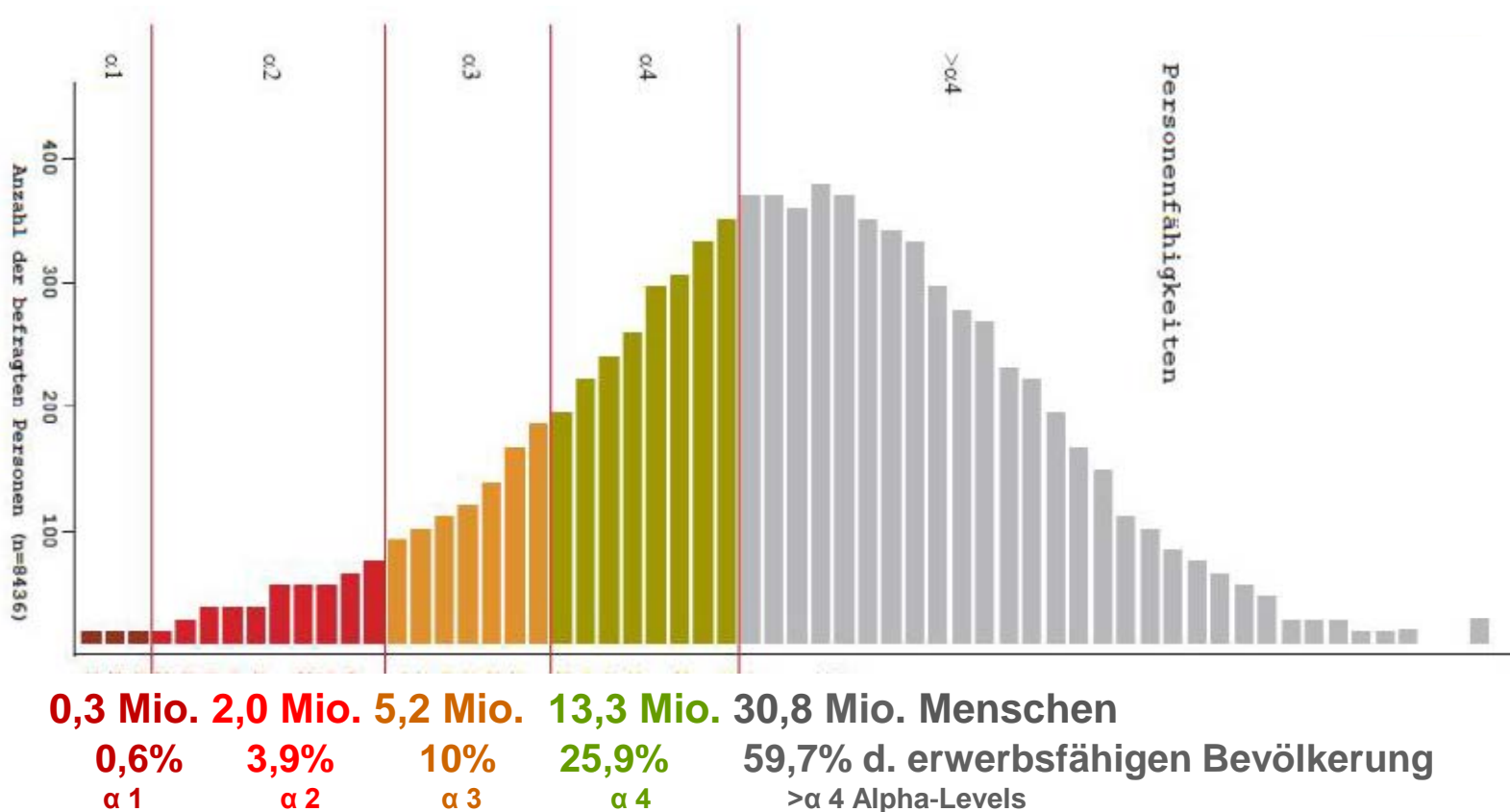
Schreibbeispiel eines Jugendlichen ohne Hauptschulabschluss

„Ich haben die Kagefagen gebutz und auch die Kearasche.
Haben auch mein Zimmer gebutz und Haufgeräumt
Ich haben gestern fidiofilm geschaut.
Haute Fil ich Feinnburbe machen.“

Erläuterung

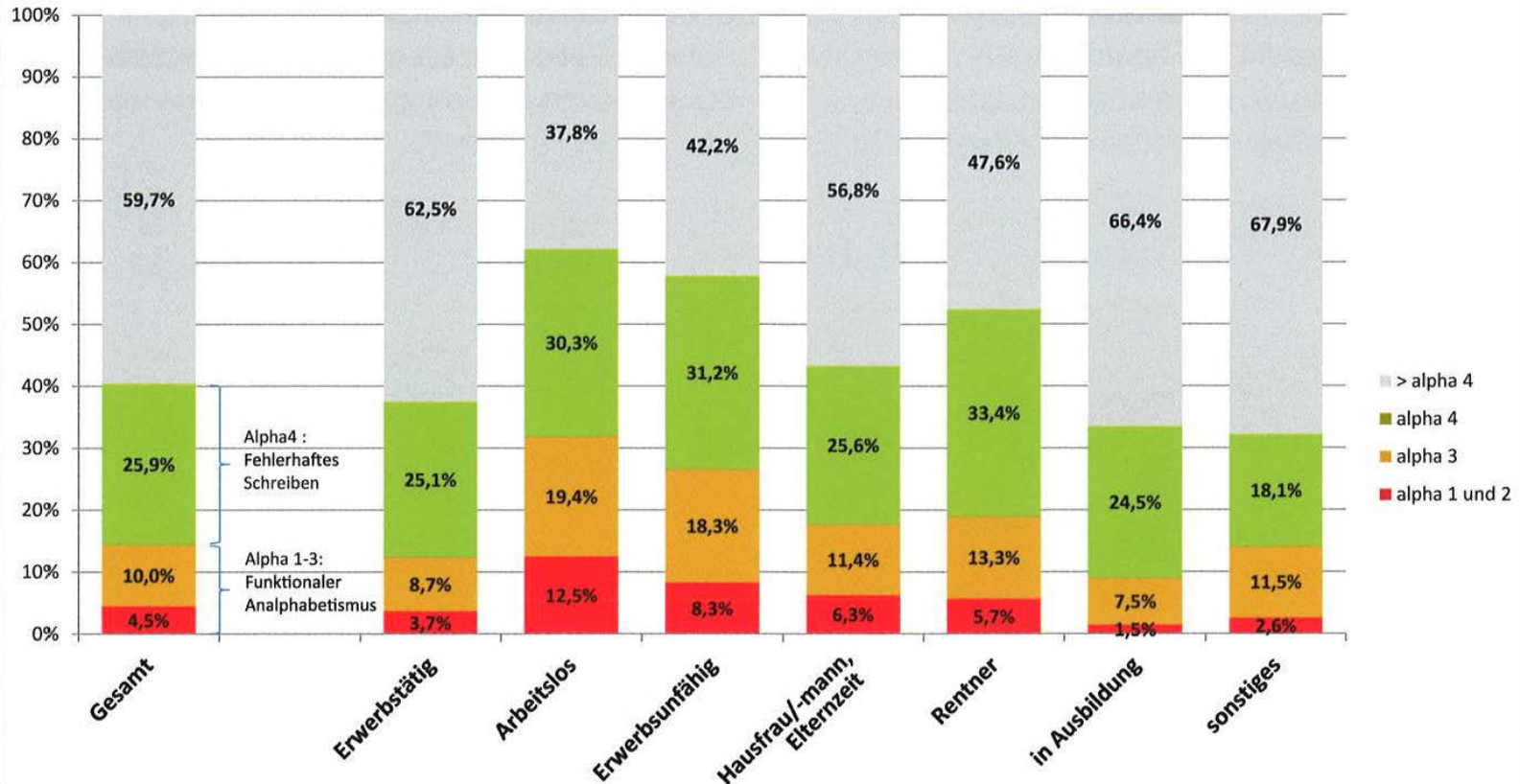
„Ich habe die Krankenwagen geputzt und auch die Garage. Habe auch mein
Zimmer geputzt und aufgeräumt.
Ich habe gestern einen Videofilm geschaut.
Heute will ich eine Weinprobe machen.“

Dimensionen Analphabetismus



Analphabetismus nach Erwerbsstatus

Funktionaler Analphabetismus und Fehlerhaftes Schreiben
in der deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (18-64 Jahre) nach Erwerbsstatus in Prozent*



(Quelle: Grotluschen/Riekmann 2011)

Charakterisierung der Zielgruppe „jugendliche funktionale Analphabeten“



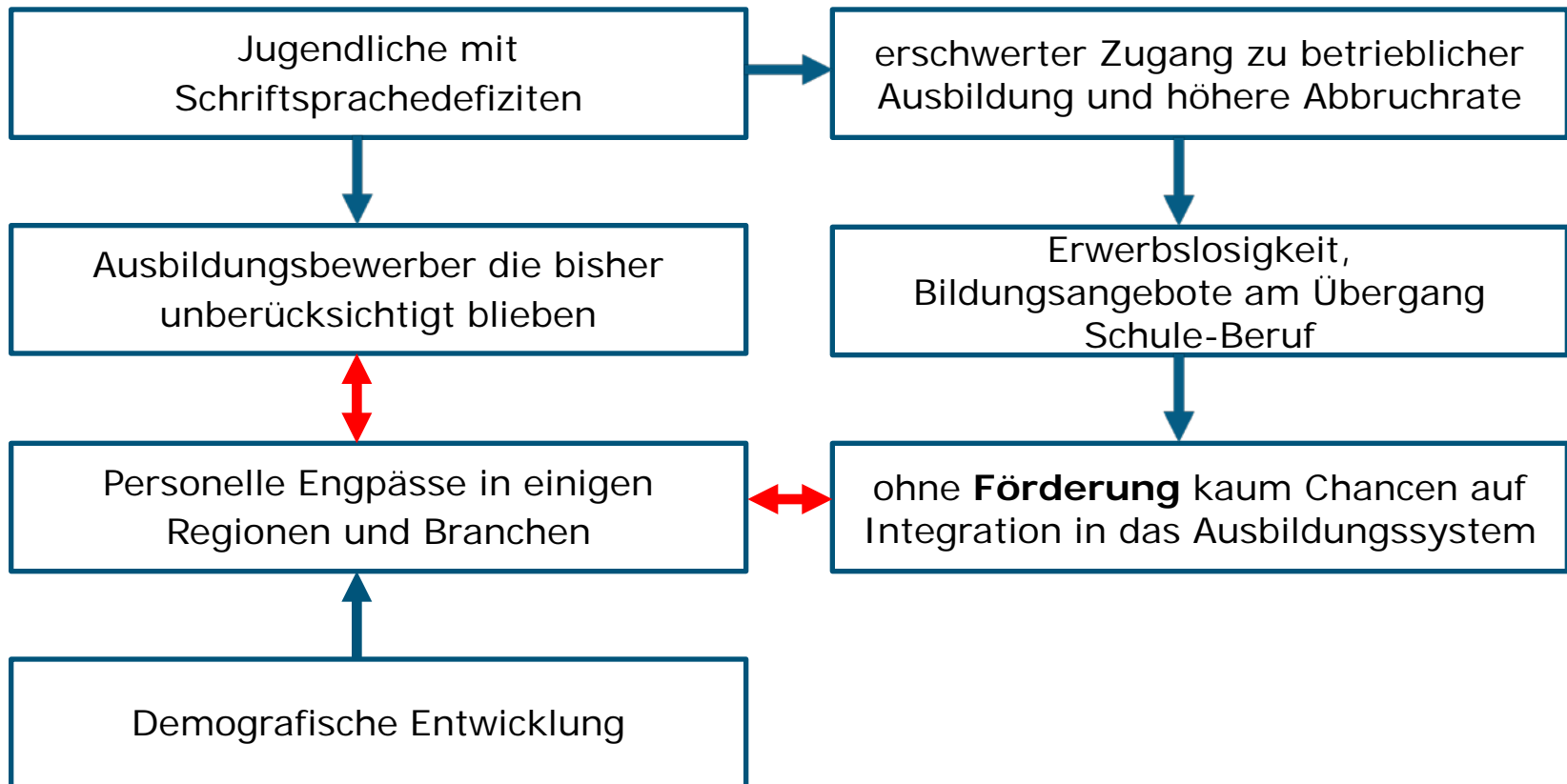
- **Fehlender Schulabschluss:** ca. 10 % der Jugendlichen haben keinen Schulabschluss
- **Eingeschränkte Lesefähigkeit:** 18 % der 15-Jährigen weisen bei der Lesefähigkeit maximal Kompetenzstufe 1 (PISA-Studie) auf
- **Erlebte Ausgrenzungserfahrungen:** die Jugendlichen zeigen Verhaltensauffälligkeiten und haben eine fehlende Lernmotivation
- **Übergang Schule/Beruf:** es bestehen mehrdimensionale Problemlagen

(Quelle: PISA Studie 2009)



2. PROBLEMSTELLUNG

Integrationshemmnisse



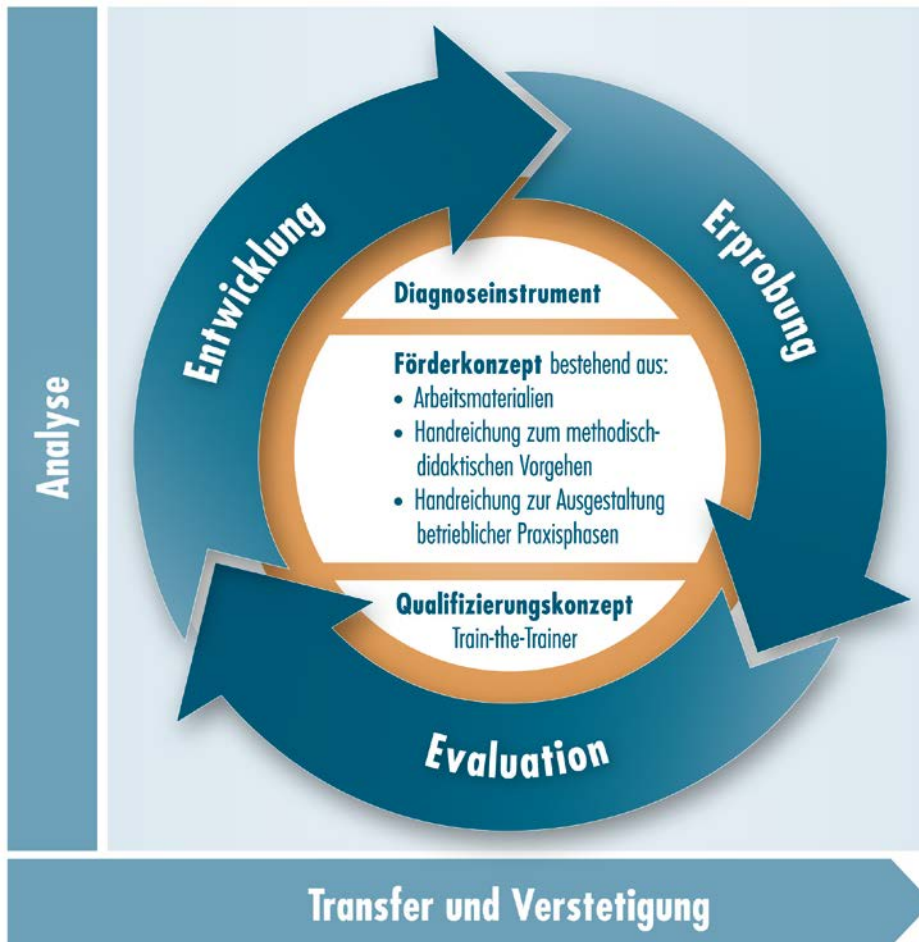


3. KONZEPT MODELLVERSUCH

Ausbildungsorientierte
Alphabetisierung

im Modellversuchs-Förderschwerpunkt
„Neue Wege in die duale Ausbildung –
Heterogenität als Chance für die Fachkräfte-
sicherung“

Konzept Modellversuch



Iterativer Forschungsprozess

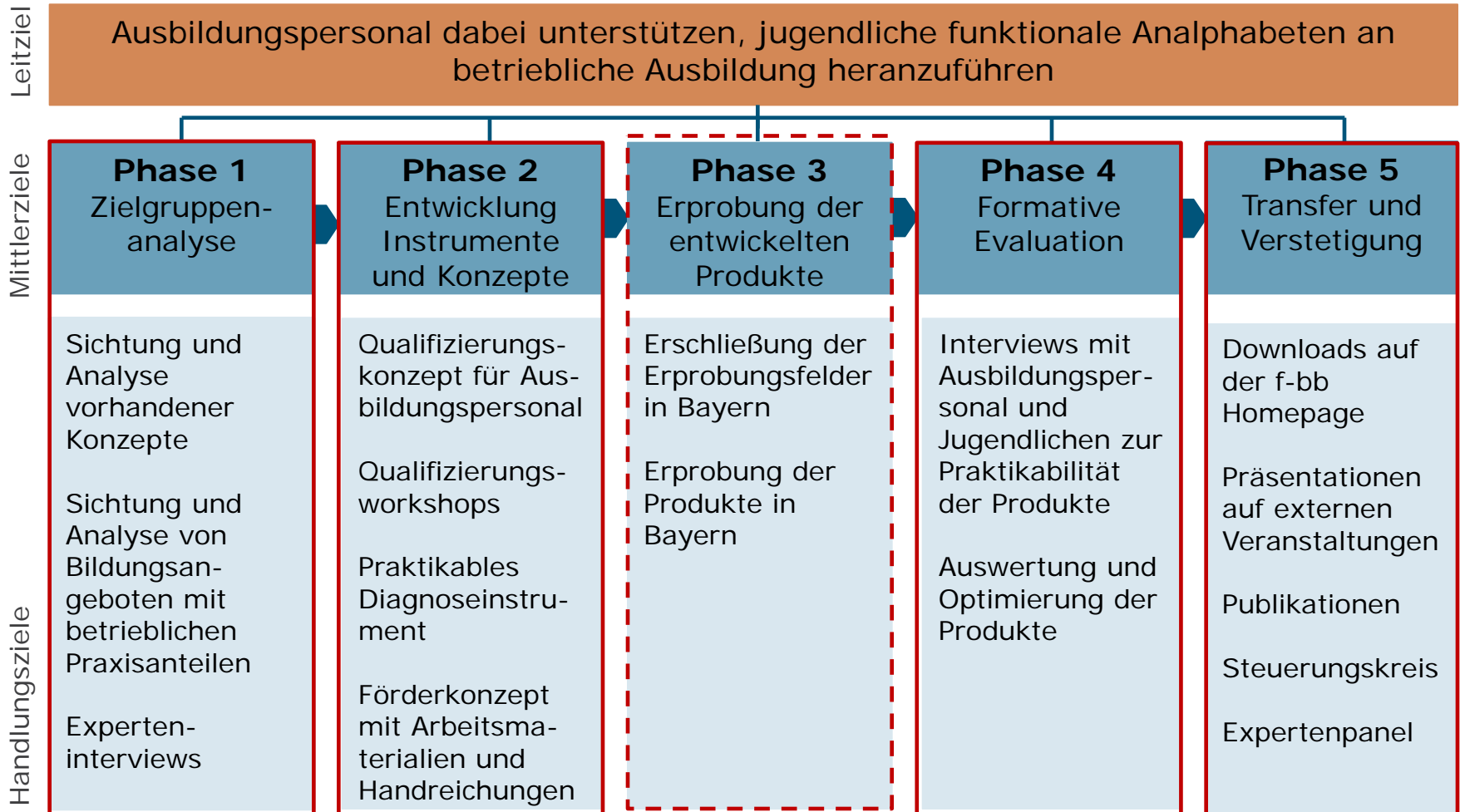
Gemeinsam mit Experten/innen aus der Bildungspraxis, der Wissenschaft und aus Betrieben werden folgende Produkte entwickelt, erprobt und evaluiert:

- *förderdiagnostisches Instrument*, um Schriftsprachdefizite bei Jugendlichen zu erkennen
- *Arbeitsmaterialien*, um Jugendliche integrativ zu fördern
- *Handreichung* zum methodisch-didaktischen Vorgehen
- *Handreichung* zur Ausgestaltung betrieblicher Praxisphasen



4. ABLAUF MODELLVERSUCH

Ablauf, Ergebnisse





5. AUSGEWÄHLTE ZWISCHENERGEBNISSE

Struktur des Diagnoseinstruments

Teil I: Hintergrundinformation zum funktionalen Analphabetismus bei Jugendlichen

Teil II: Förderdiagnostisches Instrument bestehend aus drei Modulen:

Modul 1: Sichtung persönlicher Unterlagen + Beobachtung

Modul 2: Basis-Check-Up

Modul 3: Persönliches Beratungsgespräch



Merkmale der Arbeitsmaterialien

- für heterogene Gruppen geeignet
- an jedem Lernort einsetzbar
- selbsterklärende Materialien
- kleine abgeschlossene Aufgaben
- nicht aufeinander bauende Aufgaben
- Bezug zur Lebenswelt der Jugendlichen

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Kontakt

Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb)
Obere Turnstrasse 8, 90429 Nürnberg
<http://www.f-bb.de>

Ursula Krings
(0911) 27779-25
krings.ursula@f-bb.de

Dr. Thomas Freiling
(0911) 27779-41
freiling.thomas@f-bb.de